

wie? du unterliegst dem Ungemach? Wisse, daß du Ithaka und Penelopen einst wiedersehen wirst; auch denjenigen wirst du in seinem ehemaligen Glanze sehen, den du nie gekannt hast, den unüberwindlichen Ulysses, ihn, den das Unglück nicht niederbeugen kann, und der dir durch sein Betragen in Mühseligkeiten, denen die deinigen bey weitem nicht gleich kommen, ein Beyspiel gibt, den Muth nie zu verlieren. Ha! wenn er in den fernen Ländern, wohin ihn die Stürme getrieben haben, erfahren könnte, daß sein Sohn weder seine Geduld noch seinen Muth nachzuahmen weiß, so würde diese Kunde sein Herz mit Scham erfüllen, und ihm schmerzlicher seyn, als alle Leiden, die er schon so lange erduldet.

Mentor lenkte sodann meine Aufmerksamkeit auf die Freude und den Ueberfluß, welche über die Gesilde Aegyptens ausgegossen waren, wo man nahe an zwey und zwanzig tausend Städte zählte. Er bewunderte das treffliche Regiment dieser Städte, die Gerechtigkeit, die dem Armen gegen den Reichen zu Theil wurde, die gute Erziehung der Kinder, welche an den Gehorsam, die Arbeit, die Mäßigkeit, die Liebe der Künste und Wissenschaften gewöhnt wurden, die genaue Beobachtung der Religionsgebräuche, die Uneigennützigkeit, die Ehrbegierde, die Redlichkeit und die Furcht der Götter, die jeder Vater seinen Kindern einflößte, und wurde nicht müde, diese schöne Ordnung zu bewundern. Glücklich, sagte er mir stets von neuem, das Volk, das ein weiser König mit solcher Klugheit leitet! Aber glücklicher noch der König, der das Glück so vieler Menschen macht, und das seinige in der Tugend findet! Durch ein weit festeres Band, als das Band der Furcht, knüpft er die Menschen an sich; es ist das Band der Liebe. Man gehorcht ihm nicht bloß, man fühlt sich glücklich, ihm zu gehorchen. Er herrscht über alle Herzen; weit entfernt, sich eines solchen Fürsten entledigen zu wollen, fürchtet ein jeder ihn